

ster) beweißt (1 Esdr. 7, 11; 10, 10. 16. 2 Esdr. 8, 2. 9; 12, 26). Daß er aber, wie Manche glauben, ein Sohn Saraja's gewesen sei, ist der Chronologie wegen unmöglich; wenn er daher (1 Esdr. 7, 1) auch gerabezu filius Saraias genannt wird, so ist filius nur in dem bekannten weitern Sinne gebraucht. Im sieben-ten Jahre des Perserkönigs Artaxerxes führte er eine große Anzahl Juden (1596 Männer stark) aus Babylonien in ihr Heimatland zurück und suchte dort die immer noch traurige Lage seiner Volksgenossen zu verbessern. Da er die Gunst des Perserkönigs in hohem Grade besaß und von ihm alles erlangte, was er wollte (1 Esdr. 7, 6), so war seine Wirksamkeit auch eine sehr erfolgreiche und gesegnete. Sie bezog sich aber hauptsächlich nur auf die Religion und den Gottesdienst, namentlich auf Unterweisung des Volkes im Geseze, auf vordristmäßige Reorganisation des Opferrdienstes und der Feier der Feste und auf Beseitigung der gemischten Ehen zwischen Hebräern und Ausländern. Anfangs war Esdras in dieser Thätigkeit allein, später wurde er von Nehemias kräftig unterstützt; doch besaßte letzterer sich vorzugsweise mit der Ordnung der bürgerlichen Zustände und Verhältnisse. Weit umfassender und folgenreicher als nach den Aussagen der Schrift selbst (2 Esdr. 7, 1) erscheint Esdras' Wirksamkeit in der jüdischen Uebersetzung. Ihr zufolge hätte er nicht nur den hebräischen Canon gesammelt und geordnet und statt der alt-hebräischen oder phönici-schen Schrift die assyrische oder Quadratschrift eingeführt, sondern auch sämtliche Bücher des Canons, die bei Jerusalems Zerstörung durch die Chaldäer zu Grunde gegangen, wieder hergestellt und dem hebräischen Texte die Vocale und Accente und die Masora beigelegt. Außerdem hätte er als Präsident der großen Synagoge manche auf Sittlichkeit und Gesezeserfüllung zielende Vorschriften gegeben, wie z. B. die zehn Verordnungen Esdras' (עשרה דברים אשר צוה עזרא) in Baba Kama f. 82. a. (vgl. Creizenach, Dorfche Habdoroß 148 f.), die Anordnung der Vorlese-Abschnitte an gewissen Festzeiten, das Verbot der Ehen mit Gibeonitern und Anderes. Sogar die Behauptung wird im Talmud ausgesprochen, Esdras wäre würdig gewesen, das Gesez zu geben und würde es auch gegeben haben, wenn ihm nicht Moses zuvor gekommen wäre (Sanhedr. f. 21. b.). Alle diese Erfindungen des jüdischen Rationalstolzes sind durch die Wissenschaft längst widerlegt. Von einer Sammlung und Ordnung des hebräischen Canons kann aus vorchristlicher Zeit gar nicht die Rede sein; die Quadratschrift hat sich auf kalligraphischem Wege ganz allmählig aus der phönici-schen herausgebildet; die inspirirten Bücher sind bei Jerusalems Zerstörung nicht zu Grunde gegangen, da Daniel (9, 2) am Ende der babylonischen Gefangenschaft sie noch besaß, and Vocale, Accente, Masora stammen aus dem sechsten christlichen Jahrhundert. Die übrigen Angaben sind nicht glaubwürdiger, wenn

sie auch nicht so einfach als unwahr bezeichnet werden können. Wie lang Esdras gelebt, und ob er in Palästina oder in Persien gestorben sei, ist ungewiß; Ersteres behauptet Josephus (Ant. 11, 5, 5), Letzteres die spätere jüdische Uebersetzung (s. Benjamin v. Tudela, Ausg. v. Ascher I, 73; II, 150). [Welte.]

Die Hauptfrage in Betreff Esdras' ist eine chronologische, nämlich welcher Perserkönig unter jenem Artaxasta gemeint sei, in dessen siebenstem Regierungsjahre Esdras nach Palästina gekommen. Der Name kann nicht, wie Einige geglaubt haben, Xerxes bezeichnen, da dessen Name Esth. 1, 1 in der leicht erkennbaren Form ארְחַשְׁתָּרְשָׁתְרָא vorkommt. Artaxasta ist, wie LXX ed. Lag. und Vulgata richtig angeben, Artaxerxes, auf den persischen Keilschriften Artakhsastra. Welcher Artaxerxes hiermit gemeint ist, kann nur auf einem Umweg erschlossen werden. Nach 2 Esdr. 8, 1 ff. wirkten Esdras und Nehemias, wie schon oben gesagt ist, gemeinschaftlich zu Jerusalem. Der im Buche Esdras genannte Artaxerxes muß also der nämliche sein, wie der 2 Esdr. 2, 1 vorkommende. Letzterer kann nicht der erste, Artaxerxes Longimanus, gewesen sein, da das ganze Buch eine viel spätere Zeit schildert, insofern der darin 2, 19 u. f. genannte Samaritaner Sanaballat noch unter Darius Codomannus (αρεσβόταρος Δ') zum Satrapen von Samaria ernannt wurde und später zu Alexander d. Gr. überging (Jos. Antt. 11, 7, 2 sq.). Es ist also einer der beiden späteren Artaxerxes gemeint, und da 2 Esdr. 13, 6 das 32. Jahr des Königs genannt wird, während Artaxerxes III. Ochus nur 21 Jahre regiert hat, so muß es Artaxerxes II. Mnemon gewesen sein.

Das im hebräischen Canon befindliche Buch Esdras', in der LXX das zweite, in der Vulgata das erste Buch Esdras' genannt, befaßt sich mit der nachchristlichen Geschichte der Juden, von der es jedoch nicht eine ununterbrochene Kädenlose Darstellung gibt, sondern nur die wichtigsten Ereignisse berichtet. Es ist nämlich eine Sammlung von Einzelberichten, welche über die Wiederherstellung der jüdischen Selbständigkeit in der Zeit von Cyrus bis auf Artaxerxes II. Mnemon Nachricht geben. I. Kap. 1. Cyrus' Erlaubniß zum Wiederaufbau Jerusalems durch die Juden. Erster Heimzug der Juden unter Cassabalar und Grundlegung des Tempels; Erfolg unbekannt. II. Kap. 2. Urkundliche Mittheilung über einen zweiten Zug unter Zorobabel und Josue im ersten Jahre des Darius Hystaspis. III. Kap. 3. Aufbau des Altars, Einrichtung des täglichen Opfers, Anstellung von Priestern und Leviten, neue Grundsteinlegung des Tempels. IV. Kap. 4, 1—23. Zusammenfassende Nachrichten über die Störungen des Baues durch die Samaritaner bis zu Darius Codomannus' Zeit, mit einigen Urkunden belegt; es sind lauter selbständige Stücke 1—5. 6. 7. 8—16. 17—23. V. Kap. 4, 24 bis 6, 18. Neubau des Tempels auf Betreiben der Propheten Aggäus und Zach-